

Inhalt:

Vorwort

1. Bilanz: *Niederrheinischer MusikHerbst STIMMEN-STEMMEN*
2. Ausblick: *Niederrheinischer KulturHerbst STOFFWECHSEL*
3. KULT

Vorwort

Das vergangene Jahr war richtungsweisend für den Kulturraum Niederrhein e.V., bilanzierte Christian Weisbrich, Vorsitzender des Vereins, auf der gut besuchten Mitgliederversammlung am 15.1. 2007 auf Schloss Rheydt.

Die strategische Entwicklung des *Niederrheinischen Herbstes*, eine impulsgebende Kulturdezernentenkonferenz mit Kulturstaatssekretär Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff, die Öffnung und Aufwertung des Arbeitskreises Regionalkultur, aber auch die intensive Beratung derer, die durch den wiederbelebten **Newsletter** und eine Pressearbeit quer durch die Region auf uns zu gekommen sind, - all diese Maßnahmen haben erstmals in der Geschichte der Regionalen Kulturpolitik am Niederrhein zu einer Welle von Projektanträgen geführt. **Bis zur Antragsfrist allein gingen 30 Anträge ein**, ein Ergebnis, dass sich auch NRW-weit blicken lässt! Erfreulich ist der hohe Anteil an Projekten zur kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche. Erfreulich auch, dass gut 80% der Anträge dem *Niederrheinischen KulturHerbst STOFFWECHSEL* zugute kommen. Grosse und kleinere Kommunen, öffentliche und private Kulturveranstalter haben gemeinsam trotz knapper Kassen und Personalressourcen eine Vielzahl themenbezogener Projekte im Interesse regionaler Profilierung auf die Beine gestellt. Ohne sie kein STOFFWECHSEL, ohne sie auch zukünftig keine „kre-aktive“ Regionale Kulturpolitik!

Der Arbeitskreis – seit Sommer 2006 offen für alle Mitgliedskommunen - hat als Empfehlungsgremium die Anträge einer kritischen Prüfung hinsichtlich ihres Anspruchs auf Vernetzung und regionaler Profilierung unterzogen. Klar wurde nach einer intensiven Sitzung im November 2006, dass auch die Bewertungskriterien und das aufwendige Verfahren selbst auf den Prüfstand gehören: Die „Leitvorstellungen und Profile“ der Kulturregion Niederrhein von 2003 verdienen eine Aktualisierung und Vertiefung. Zu diesem Zwecke hat die Staatskanzlei NRW den Kulturraum Niederrhein e.V. beauftragt, eine Konzeption für einen „**regionalen Kulturentwicklungsplan**“ im Sinne eines **offenen Dialogpapiers** zu erstellen, dessen Basis die Bestandsaufnahme der Potentiale von Kunst und Kultur(geschichte) zwischen Rhein und Maas sein soll. Ziel des Papiers sind abgestimmte Zielvereinbarungen und Maßnahmenplanungen zur weiteren Profilierung des Kulturraumes Niederrhein als europäische Region, die in den Gremien des Kulturraum Niederrhein e.V. gemeinsam für einen festzulegenden Zeitraum entwickelt und verabschiedet werden. (Der Diskussionsprozess startet mit der nächsten Sitzung des Arbeitskreises Regionalkultur am 27. Februar in Kevelaer.)

Eine breit angelegte Bestandsaufnahme, die neben den Orten der Kunst und Kulturgeschichte auch gelebtes Brauchtum oder kulturwirtschaftliche Betriebe erfasst, kann neue Denkräume für neuartige Netzwerke und ein besucherorientiertes

Kulturmarketing öffnen. Sie liefert den Rohstoff für die zukünftigen Niederrheinischen Herbstes insbesondere wenn es darum geht, Projekte nicht nur horizontal, sondern auf unterschiedlichen Ebenen des Kultur- und Freizeitsektors zu vernetzen. In diesem Sinne hat der *Niederrheinische MusikHerbst* in 2006 erste Akzente gesetzt:

1. Bilanz: *Niederrheinischer MusikHerbst* STIMMEN-STEMMEN

50 Musikveranstaltungen wurden vom 19. August bis zum 12. November 2006 unter dem Motto STIMMEN/STEMMEN an **35 ausgewählten Orten zwischen Rhein und Maas** im Konzert mit Architektur- und Landschaftsgeschichte präsentiert.

Insgesamt machten sich rund **9000 Menschen** auf den Weg, kamen aus dem Ruhrgebiet, dem Rheinland oder den Niederlanden angereist und durchmischten das Stammpublikum einiger Veranstaltungsorte.

Der *MusikHerbst* wird nun alle zwei Jahre stattfinden und insbesondere in seinem kulturtouristischen Segment weiter entwickelt. Er könnte das werden, was Kulturtouristiker als Muss bei der touristischen Positionierung einer Destination erachten:

- Ein zentrales Highlight als regelmäßiger Anlass zu einer kulturell motivierten Reise an den Niederrhein,
- Anlass für eine stärkere Vermarktung nach außen und einer intensiven Imagekommunikation,
- eine Arbeitsplattform, auf der Kulturschaffende und Touristiker, Limburger, Gelderländer und Niederrheiner zusammenkommen.

Der engagierten Pressearbeit ist es zu verdanken, dass alle lokalen und teilregionalen sowie alle grenznahen niederländischen Redaktionen für den *MusikHerbst* im Besonderen und unseren Kulturraum generell mobilisiert wurden. **Das Ergebnis sind rund 450 deutsch-niederländische Presseartikel in regionalen und überregionalen Zeitungen, Fachzeitschriften und im Hörfunk.**

Im Frühjahr 2007 sollen gemeinsam mit den Konzertveranstaltern unserer Region „Festival-Formate“ für den *MusikHerbst 2008* mit unterschiedlichen Programmvarianten und für spezielle Orte und Zielgruppen entwickelt werden. Anders als im vergangenen Jahr wird es ein dramaturgisches Gesamtkonzept geben, das die inhaltliche Verbindung der Angebote besser herausarbeitet.

Interessierte Kommunen und Veranstalter, die in 2006 noch nicht mit einem Schloss, Kloster, Museum bzw. einer Kirche oder Burg am *Niederrheinischen MusikHerbst* beteiligt waren, sind herzlich eingeladen zu den Planungsrunden für 2008. Bitte treten Sie zeitnah mit der Geschäftsstelle des Kulturraum Niederrhein e.V., in Verbindung.

Mit dem *Niederrheinischen MusikHerbst* hat der Kulturraum Niederrhein e.V. die Chance ergriffen, ein Musikfestival mit künstlerischem Alleinstellungsmerkmal und regionaler Spezialität zu etablieren, das in seinem Service-Umfeld langfristig den Ansprüchen des heutigen Thementouristen gerecht werden soll.

2. Ausblick: *Niederrheinischer KulturHerbst* STOFFWECHSEL

Schon während des *MusikHerbstes* liefen die Vorbereitungen des Arbeitskreises Regionalkultur für den *KulturHerbst* zum Thema **STOFFWECHSEL** auf Hochtouren.

Das Wortspiel STOFFWECHSEL zielt nicht nur auf die große Epoche niederrheinischer Textilindustrie. Es sind im erweiterten Sinn auch die vielen Facetten des Strukturwandels oder etwa Materialverwandlungen in der Bildenden Kunst angesprochen.

Um nur einige Projektbeispiele zu nennen: Unter dem Titel: „Am seidenen Faden“ wird die Stadt **Willich** mit einer großen Ausstellung an den Niedergang der Hauswebereien und der großen Samt- und Seidenwebereien ab Mitte des 19.Jhds erinnern. In **Nettetal** wird der Auftakt des ersten euregionalen Amateurtheaterfestivals zum Thema STOFFWECHSEL gefeiert. Das Museum für Niederrheinische Sakralkunst in der Paterskirche, **Kempen**, will Festkleidung der Christen und liturgische Gewänder der Priester vom Tauf- bis zum Sterbekleid im Laufe der Jahrhunderte zeigen. Ein Gemeinschaftsvorhaben des „Kunst und Krefeld e.V.“, des Haus der Seidenkultur sowie der Hochschule Niederrhein zum Niederrheinischen KulturHerbst möchte gezielt die textile Kultur vom künstlerischen Entwurf bis zur Produktion, von der Vergangenheit bis heute, in **Krefeld** analysieren. Im Mittelpunkt werden neben einer Ausstellungsreihe über die Textilingenieurschule Krefeld/Mönchengladbach ein Katalog sowie unter Federführung des Hauses der Seidenkultur die Produktion einer Johannes-Itten-Krawatte stehen.

Weitere Einzelveranstaltungen, vom Thementisch in Stadtbibliotheken, Sonderausstellungen, ausgesuchten Filmen in Programm-Kinos, Vortragsreihen, einem Kabarettprogramm bis hin zur Eröffnung der größten Textilmaschinenammlung Deutschlands durch Schloss Rheydt usw. – sie alle werden für einen frischen Stoff*Wechsel* sorgen– so hat sich der Arbeitskreis Regionalkultur verabredet. Langfristig sollen diese Beiträge noch stärker miteinander vernetzt werden- nicht nur durch ein gemeinsames Thema und Marketing.

Wir wollen schrittweise hin zu wenigen profilbildenden und integrativen Projekten, die auf dem kulturellen Humus der Region wachsen können und offen sind für interessierte Veranstalter.

Bereits in 2007 wird es bekannte und neue Aktivitäten in diese Richtung geben z.B. mit den Projekten: „Pret à écouter – Geschichten machen Mode“. Erstmals realisiert in 2004 mit Autoren, die Geschichten zu Modeschöpfungen schrieben, werden in **Mönchengladbach, Krefeld und Düsseldorf** nun Designer Werke junger Autoren „betextilen“. „made in ...“ ist ein Kunstprojekt, in dem ehemalige und inzwischen international tätige Ringenberg-Stipendiaten für drei Ausstellungsorte der Region Arbeiten entwickeln, die einen Bürgerdialog einfordern. Es wirken mit: das **Museum Goch, Schloss Ringenberg selbst und die Städtische Kunstgalerie in Viersen**. ANDERSsEiN nimmt das Thema STOFFWECHSEL zum Anlass, Jugendliche aus der Region auf der Basis des Märchens „Des Kaisers neue Kleider“ zu einer künstlerischen Auseinandersetzung anzuregen. In mehrwöchigen Workshops werden Jugendliche durch Impulsaktionen professioneller Dramaturgen, Musiker, Künstler, Literaten und durch die kontinuierliche Betreuung ortsansässiger Pädagogen zu Produktionen angeregt. Es werden ein Austauschcamp und ein Abschlusscamp, voraussichtlich im Landschaftspark Duisburg Nord, unter der kompetenten Leitung einer Jugendtheaterdramaturgin stattfinden. Initiatoren sind das **Schlosstheater Moers** sowie die **Stadtbibliothek Duisburg**. Geplant ist die Teilnahme von insgesamt sechs Veranstaltern.

Um mit dem *KulturHerbst* möglichst viele Kulturinteressierte zwischen Rhein und Maas und über die Grenzen hinaus zu erreichen, ist ein **SPECIAL KULT** mit deutlicher Seiten- und Auflagenerhöhung geplant, das ausschließlich dem Motto STOFFWECHSEL gewidmet sein wird.

3. kult

Nach 13 Jahren Einsatz für den Kulturraum Niederrhein hat **Dr. Martin Kreymann** bedauerlicherweise seine Tätigkeit als Redakteur der Zeitschrift „kult“ beendet.

„kult“ erscheint alle zwei Monate und wird an rund 900 Stellen in der Region verteilt. Mit jeder Ausgabe werden über 1000 Veranstaltungstermine veröffentlicht.

Das Magazin hat durch den Einsatz von Herrn Dr. Kreymann und die engagierte Unterstützung unserer Partner aus Wirtschaft und Kultur zwar viele andere lokale und regionale Kulturzeitschriften überlebt, ist dem jährlichen Risiko der Refinanzierung seiner Produktionskosten (allein rund 100.000€ für Druck, Papier und Vertrieb) jedoch immer wieder aufs Neue ausgesetzt.

„kult“ ist das einzige regionale Kulturmagazin dieses Formats bundesweit und erreicht ca. 2,5 Mio. Menschen. Es ist das bislang wichtigste Informationsmedium der Gesamtregion Niederrhein und unerlässlich für die regionale Identitätsbildung wie Außendarstellung.

Wir wollen „kult“ für die Region erhalten!

Jede ANZEIGE, jeder BLICKPUNKT über die Kulturaktivitäten der Mitgliedskommunen, -Kreise oder der Wirtschaft, trägt dazu bei, „kult“ auf sichere Beine zu stellen.

Im Interesse der Wahrung und Weiterentwicklung unseres Magazins wird die langjährige Kulturredakteurin der Rheinischen Post, Moers, Frau **Irmgard Bernrieder**, die Staffel von Martin Kreymann übernehmen. Frau Bernrieder ist ausgewiesene Niederrhein-Expertin, schreibt seit Anbeginn für „kult“ und ist als Gründungsmitglied des Kulturraum Niederrhein e.V. seinen Zielen sehr verbunden

In „kult“ möchte sie zukünftig den Spagat zwischen modernem Lifestyle und fortschrittlicher Bodenständigkeit, zwischen vertiefenden Betrachtungen in Sachen bildender Kunst, Theater und Musik sowie unterhaltenden Beiträgen wagen. Sie will sich vom Terminjournalismus abwenden und eigene Themen setzen. So wird das **April-Heft „Am Start“** heißen und vielerlei Novitäten aus der Region vorstellen – ohne den Anspruch zu vernachlässigen, auch überregional interessante Akzente zu setzen. Der Terminkalender bleibt weiterhin unverzichtbarer Teil des Heftes, dokumentiert er doch die Vielfalt kulturellen Engagements am Niederrhein nachdrücklich.

Inhaltliche Anregungen oder Tipps zur weiteren Optimierung des Vertriebs nimmt sie gern entgegen unter redaktion@kulturraum-niederrhein.de.

Der Newsletter ist ein E-Mail-Service des Kulturraum Niederrhein e.V., der an die Kulturämter und – mit der Bitte um Weiterleitung an die Kulturausschussmitglieder – an die Fraktionen der Stadt-, Kreis- und Gemeinderäte verschickt wird. Gerne senden wir ihn auch direkt an Ihre E-Mail-Adresse.

Wenn Sie Fragen zum Newsletter oder dem Kulturraum Niederrhein haben, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsführerin des Kulturraum Niederrhein e.V., Dr. Ingrid Misterek-Plagge, 02841-178491.

Wenn Sie diesen Newsletter

- an Ihre persönliche E-Mail-Adresse senden lassen wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail mit der Betreffzeile „Bestellung Newsletter“ an misterek-plagge@web.de
- abbestellen wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit der Betreffzeile „Newsletter abbestellen“ an misterek-plagge@web.de

Redaktion: Dr. Ingrid Misterek-Plagge